



## [ chris thomas king: LIVE IM TUNNEL ]

**WIENVERWUNDERLICH:** gute organisation hat's möglich gemacht und ein festival internationaler größe auf die beine gestellt. (danke amin!)

nach erfreulich gutem kartenvorverkauf ist der veranstaltungsraum bald voll (auch gut beheizt!) und wird mit einstimmender dosenmusik vorbereitet.



der heutige gast – **CHRIS THOMAS KING** – ist grammy award gewinner und auch darsteller im neuen wim wenders-bluesfilm. aus louisiana bringt er uns **DIRTY SOUTH HIPHOP-BLUES** mit.

nebelchwaden künden vom beginn, **DJ SPIN** on turntables scratcht sich einen runter, eine mächtige black voice schleicht sich rein und klettert vorne auf die bühne. black man dressed black, sonnenbebrillt und djunglegroove. chris greift zur gitarre, lässt sie singen und klingen, dazu gefühlvolles scratching in the back. hart am text, da kommen botschaften rüber, das ist der blues des 21. jahrhunderts! diese stimme hat immer große stunde, tonlage egal. sie reicht bis in den engelsbereich und kommt da so richtig zur geltung.

horny music, da wird gehipt und gehopt im namen des blues. an der gitarre ist king ebenfalls engelsgleich bis hendrixnah, wir kriegen sogar mundgespieltes serviert! und solch bluesy-jazzy-funky-groovy turntables hatte ich noch nie die ehre zu genießen! nebenbei ist dj spin's lässige gestik und dackelblickmine ein besonderes optisches gustostückerl. wir hören happy hüpfblues, gefühlvollen worldblues, hiphopblues gesungen von chris' stimme und gitarre und **DJ SPIN** macht halt einfach den rest der großen band. (ja, der kann das wirklich mühelos!)

nicht nur an jimi hendrix werden wir erinnert, auch bb king's lucille spricht zu uns

(chris unterhielt sich unlängst auf der bühne mit ihr). sogar a bissal countryblues wird uns kredenzt, der aber ganz leicht verdaulich ist. und **VOODOO IN VIENNA** wird wohl auch ein einzelstück sein!

chris packt auch noch die harp aus und wirft uns totalen powerblues um die ohren und vor die beine – das publikum spürt's und bewegt sich sogar! – spin verwandelt turntables in bongos und macht auch da gute figur und mine.

vollgashiphop und dazwischen die bluesige harp als missing link. c.t.k. spielt auf der babygurke bottleneck und hinter nebelchwaden wird's sogar rockig. das ist blues am zahn der zeit, motherfuckermäßig und trotzdem mississippi. bei funkyhiphopblues sind einige tänzer nicht mehr zu halten und im tunnel-untergrund brodel't's. als zugabe setzt sich chris noch ans piano, spielt und singt gefühl- und kraftvoll tiefen, erdigen uraltblues in völlig neuem powerg'wand, mit dabei wieder dackel spin, fest an scratch und blick.

dieser interessante und mitreißende gig endet mit einem fulminant spritzigen solo on turntables. das war wirklich gehobene (blues)musik, gespielt und lebendig gemacht im spirit from nowadays!!

make it funky!!!

[renate danninger/makeitfunky@aon.at]



### THE SOUL OF A MAN

passend zu „2003 – year of the blues“ eine liebevolle filmische Verbeugung vor großer musik – dem blues.

drehbuch und regie von keinem geringeren als wim wenders, (er war schon als junger filmstudent neugierig auf john mayall's verstorbenen freund j.b. lenoir), executive producer u.a. martin scorsese, erzähler laurence fishburne und als mitwirkende die creme de la creme der blues-musiker, leider nicht mehr alle unter uns weilend:

beck, t-bone burnett, nick cave, shemekia copeland, eagle eye cherry, garland jeffreys, chris thomas king, los lobos, bonnie raitt, marc ribot, lou reed, vernon reid, the jon spencer blues explosion, james „blood“ ulmer, lucinda williams, cassandra wilson, alvin youngblood hart, j. b. lenoir, skip james, cream, john mayall

wim wenders drückt auch „seine wahrheit“ über amerika aus, ein musikfilm ohne dialoge mit äußerst sozial-politischem und gesellschaftskritischem feingefühl, poetisch auf die leinwand gebracht. der rote faden ist die geschichte von drei bluesängern, u.a. blind willie johnson, gespielt von chris thomas king, der auch für einen gig in wien zu gast war (!).

bluesgranden wie james blood ulmer, john mayall, lou reed, cassandra wilson u.v.a. zeigen ihre interpretationen der alten bluesongs. dieser film hat neben poetischer berührung auch musik-historischen wert und den soundtrack (sony) sollten wohl bald viele blueser im regal haben!

[renate danninger/makeitfunky@aon.at]





**iVAN:** war **OH BROTHER WHERE ART THOU** dein erstes mal als schauspieler?

**ctk:** ja, als schauspieler in einem großen film schon. aber ich habe davor schon in einigen tv-spielen mitgewirkt und viele musikvideos produziert. das war ganz komfortabel, denn es ist normalerweise nicht leicht, so einfach nach hollywood zu kommen und schauspieler zu werden. das war eine großartige gelegenheit für mich. seit diesem film habe ich drei weitere gemacht, einen davon mit martin scorsese als produzent und wim wenders als regisseur (*soul of a man*). vor kurzem haben wir den film **UNCHAIN MY HEART - DIE RAY CHARLES STORY** fertiggestellt, in diesem film habe ich **LOWELL FULSON** gespielt, **JAMIE FOXX** spielt **RAY CHARLES**. wir hatten ein 30 mio dollar budget und den soundtrack habe ich gemeinsam mit **RAY CHARLES** vor einigen monaten aufgenommen. ihr werdet den film nächsten sommer hier in die kinos bekommen.

**iVAN:** welche musik hörst du privat?

**ctk:** bei mir im büro höre ich jeden tag klassische musik. ich kauf mir in letzter zeit kaum cd's und bin, was popmusik betrifft, ein bisschen von der rolle. früher war ich nicht so, ich habe eigentlich alles gehört. ich glaube ich muss wieder mehr dinge entdecken. zuletzt habe ich **COLDPLAY** sehr genossen, ihre konzert-dvd und cd. in louisiana gibt es viele leute im untergrund, die hip-hop-blues machen, die ich gerne höre, wo wir auch versuchen, sie aus dem untergrund rauszukriegen. populäre musik höre ich eher weniger zur zeit.

**iVAN:** gibt es musiker, mit denen du bevorzugt gerne mal zusammenspielen möchtest?

**ctk:** **RAY CHARLES** war so einer, aber das hab ich ja schon gemacht... ich durfte auch schon mit **BB KING** auf dessen birthday party zusammenspielen, in seinem club vor

einigen monaten. mit vielen meiner blues-heroen habe ich schon gespielt: **BUDDY GUY**, **WILLIE DIXON**, **JOHN LEE HOOKER**, bevor er starb. **ALBERT COLLINS** war ein guter freund. alle die blues-größen zu jener zeit, als ich am weg nach ober war, haben inzwischen schon mit mir zusammen gespielt. ich war auch schon in **KID ROCK**'s haus, wir haben zwar nichts aufgenommen, aber ein bisschen gejammt. so habe ich eigentlich keine großen wünsche mehr, da ich mit den meisten meiner idole schon gespielt habe.

**iVAN:** die vereinigten staaten haben derzeit ein ziemlich angekratztes image und auch der film **SOUL OF A MAN** schneidet dieses thema an. was empfindest du persönlich in dieser sache?

**ctk:** wie man leicht erkennen kann bin ich ein afro-amerikaner, der im süden, in louisiana aufgewachsen ist und da kriegst du mit, worum's in amerika wirklich geht. da gibt's ein gesicht von amerika, und wenn du es umdrehst, dann sieht's wirklich ziemlich dreckig aus hier. weißt du, es schockt mich überhaupt nicht, dass amerika so gesehen wird, da es etwas sagt und dann etwas ganz anderes tut. es schreckt mich nicht und es ist gut, dass der rest der welt sehen kann, wie es den afroamerikanern wirklich geht und dass es zwei standards gibt, für weiß und für schwarz. ich schreibe songs, wo es darum geht: das neue album **DIRTY SOUTH HIP HOP BLUES**. wo ich aufgewachsen bin, ist crack ein großes problem, auch mein bruder ist abhängig und hat heim und familie verloren. er schläft heute in seinem auto. ich habe einen song geschrieben, der »ghetto child« heißt, auch hier geht es um das crack-problem, das die gemeinschaften der schwarzen zerstört hat. viele gehen in's gefängnis, weil sie mit dem zeug dealen. ich schreibe darüber, denn es ist teil des „blues“, den ich im 21. jahrhundert sehe. was ich mit meiner musik bewirken will, ist, wenn die menschen im jahre 3003 zurückblicken, wie der blues in louisiana war vor tausend jahren, so denke ich, dass meine musik dies widerspiegelt. ich mache zeitgemäßen blues, auch wenn mich viele darauf ansprechen, dass blues so gespielt werden müsse wie in den zwanziger-jahren. wenn du heute amadeus hörst: das ist die musik, die wiedergibt, was damals, vor hunderten von jahren abgelaufen ist. seine musik fängt in wunderbarer weise den geist dieser zeit ein. genau das ist es, was ein künstler tun kann.

**ms:** wo glaubst du, geht der blues hin und wie vermittelst du ihn einem jüngeren publikum? arbeitest du daran, jüngeres publikum zu bekommen?

**ctk:** mein publikum ist um einiges jünger als das der meisten anderen blues-künstler. gestern war **LARRY GARNER** hier, er ist älter und auch sein publikum. ich bin jünger, meine musik hat beat und ich gebe den leuten etwas, zu dem sie tanzen können, das ist für die jüngeren leute attraktiver. ich schreibe auch für andere blueser lieder und ich produziere gerade die **21ST CENTURY BLUES BOYS**, wir sind gerade fertig geworden und kommen mit dem album im jänner raus. da gibt es einige junge typen, die blues machen wollen aber sie wollen nicht, dass ihnen die alte generation sagt, wie sie ihn machen sollen. „dreh die musik runter, spiel die beats nicht so laut, spiel langsamer“... weißt du, blues wurde auch in den 20ern von jungen menschen gemacht. **BLIND WILLIE JOHNSON** zum beispiel war ein junger mann, als er sein ding machte, **TOMMY JOHNSON** genauso. aber die leute sind alt geworden, wie auch die **BEATLES** alt geworden sind. aber die musik ist eine musik von jungen menschen. wenn du mit 13 oder 14 zum ersten mal verliebt bist, lernst du, den blues zu leben. es benötigte ein wunder, bis amerika die qualität der bluesmusik erkannte. zu diesem zeitpunkt waren die bluesgrößen bereits alt. aber trotzdem ist der blues nicht die musik von alten leuten...

**ms:** du sprachst über **21CBB**. produzierst du da auf einem eigenen label?

**ctk:** ja, ich produziere die jungs auf meinem eigenen label. der eine macht die rap-sequenzen, er nennt sich auf dem album nur **MYSELF**, der andere ist gitarrist&sänger **KAPORI „BABY“ WOODS**. alle blueser haben einen spitznamen. die jungs haben ein gutes album gemacht. ich habe dieses label gegründet, weil ich einen haufen probleme hatte, die leute aufzunehmen. obwohl ich den „alten“ blues liebe, so wäre es doch falsch, im wirklichen leben nichts neues zu machen. einfach daherzukommen und vorzugeben, jemand aus einer anderen zeit zu sein. meine musik ist sehr persönlich, erzählt von meinen eigenen erfahrungen, denn es ist mein blues und nicht der von irgendwem anderen – das ist der blues den ich kenne.

[für den iVAN: rene danninger/makeitfunky  
mit mercedes suppan/mercedes@chilli.cc]